

Fair handeln! TTIP stoppen!

Gegen das Freihandelsabkommen zwischen EU und USA



DIE LINKE.
IM BUNDESTAG



Was bedeutet TTIP?

- **Transatlantic Trade and Investment Partnership** ist eines der bedeutendsten **Handelsabkommen** zwischen den **USA** und der **EU**.
 - Im wesentlichen dient es dazu, **Regularien, Kontrollen** und **Beschränkungen aufzuheben**, um ...
 - **grenzenlosen Handel** zwischen den **USA** und der **EU** zu ermöglichen.
 - Es ist ein Abkommen, das allein **imperialen** Interessen dient und den Wirtschaftsraum gegenüber **Asien** und **Lateinamerika** absichern soll.



Was bedeutet TTIP?



<http://youtu.be/Ljxv-yFBPQ8>

MdB Hubertus Zdebel Fraktion DIE LINKE.
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Sprecher für Atomausstieg

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G



Was bedeutet TTIP?

- Auch **deutsche Verhandlungsführer** sitzen im Rahmen der EU-Kommission am Verhandlungstisch mit den USA.
- Vor allem sind aber **VertreterInnen des Kapitals** an den Verhandlungen beteiligt – so zB: **Daimler, EADS, DHL, Allianz** und der **BDI**.
- **Ausgeschlossen** sind hingegen **Gewerkschaften**, aber z.B. auch **Umweltverbände**.



TTIP und die Folgen

- **Richtlinien** für Lebensmittel, Verbraucher- und Umweltschutz werden **aufgeweicht**.
Empfehlenswerte Webseite: <http://www.ttip-leak.eu/>
- In den **Leitlinien** des **EU-Ministerrats** ist nachzulesen:
„...die gesundheits-, polizeilichen und pflanzenschutzrechtlichen Maßnahmen beider Seiten sollen auf wissenschaftlichen Grundsätzen und internationalen Normen beruhen.“
- EU-Handelskommissar **De Gucht** vor dem **EP**:
„Diese Verhandlungen werden natürlich im Geheimen geführt. Anders ist ein Interessenausgleich ja gar nicht möglich.“ (dw 13.11.2013)



TTIP und die Folgen

- Ihr kennt das Sprichwort:
„Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.“
- Im **Kapitalisten-Deutsch** heißt das:
USA und EU verhandeln die Regulierungsniveaus nach dem Prinzip der **„wechselseitigen Anerkennung“**.
- US-Konzerne können so zB. damit rechnen, den nach niedrigeren US-Normen produzierten **Genmais** auch in europäischen Supermärkten verkaufen zu dürfen.





TTIP und die Folgen

- Umgekehrt profitierten zB. europäische **Tabakkonzerne**: ...
- **niedrigere EU-Standards** gelten dann auch in den diesbezüglich schärfer regulierten **USA**.
- **Fassen wir zusammen:**
 - Die **Profitinteressen** von **Konzernen** haben **Vorrang**.
 - **Umwelt-** und **Verbraucherschutz** bleiben auf der Strecke.



Was sagen andere?

- **ver.di:** „TTIP führt [...] zu einem Anstieg prekärer Arbeitsverhältnisse, steigenden Einkommensunterschieden und verstärktem Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen. [...] Fehlende verbindliche Vorgaben im TTIP können zu einer Abwärtsspirale bei Arbeits- und Sozialstandards führen.“
- **Lobbycontrol:** „Die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen USA und EU, kurz TTIP, sind von Geheimniskrämerei und massivem Lobbyismus geprägt.“
- **Umweltverbände:** „Mit dem TTIP-Abkommen werden Ölkonzerne selbst dann ordentlich absahnen können, wenn Bürgerinitiativen **dreckige und gefährliche Energieprojekte** vor ihrer Haustür verhindern.“

Beispiel: FRACKING



- **Fracking** ist ein Verfahren, das tief in der Erde im Gestein sitzendes Gas mittels **Chemikalien** löst und so leichter abbaubar macht.
- Zur Förderung konventionellen Erdgases werden einzelne Fracks zum Anschluss des Bohrlochs am Gasfeld durchgeführt. In **Niedersachsen** ist dies schon **326 Mal** erfolgt. In nur 25% der Fälle sind die eingesetzte Chemikalien bekannt.
- Zur Förderung unkonventionellen Erdgases (Schiefergas, Kohleflözgestein) wird das ganze gashaltige Gestein mittels Fracking aufgelöst. In den USA passiert dies **flächendeckend**.
- Durch das TTIP Abkommen wäre der Weg frei für einen unreglementierten Export von Fracking-Gas in die EU.



Beispiel: FRACKING



- Die **EU-Kommission** setzt in den TTIP-Verhandlungen mit den USA auf ein Sonderkapitel zu Öl und Gas. In einem Arbeitspapier legt EU-Handelskommissar de Gucht folgenden Ziele fest:
- Unbeschränkter Zugang zu Öl- und Gasvorkommen.
- Ein- und Ausfuhrbeschränkungen für Öl und Gas streichen.



Beispiel: FRACKING



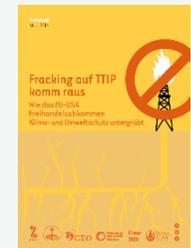
- EU-Energie-Kommissar **Oettinger** (CDU) hat sich **für Fracking** ausgesprochen und bedient sich dabei **Kalter-Kriegs-Rhetorik**:

Deutschland könnte mit Fracking seine Importabhängigkeit von Russland "auf Jahrzehnte verringern." (RP, 24.03.2014)

FRACKING NACH BUNDESSTAATEN



Grafik aus der attac Broschüre:
Fracking auf TTIP kommt raus



Wo gefrackt wird

KALIFORNIEN, NORTH DAKOTA, MONTANA, WYOMING, COLORADO, UTAH, NEW MEXICO, TEXAS, OKLAHOMA, ARKANSAS, MISSISSIPPI, ALABAMA, INDIANA, KENTUCKY, MICHIGAN, OHIO, WEST VIRGINIA, PENNSYLVANIA, NEW YORK, TENNESSEE, KANSAS, LOUISIANA, OKLAHOMA, NORTH CAROLINA, FLORIDA



Wo der Widerstand wächst

KALIFORNIEN, COLORADO, ILLINOIS, INDIANA, IOWA, MARYLAND, MICHIGAN, MINNESOTA, NEW MEXICO, NEW YORK, OHIO, PENNSYLVANIA, TEXAS, VIRGINIA, WEST VIRGINIA, WISCONSIN, WYOMING, KANSAS, FLORIDA, DELAWARE, NORTH CAROLINA



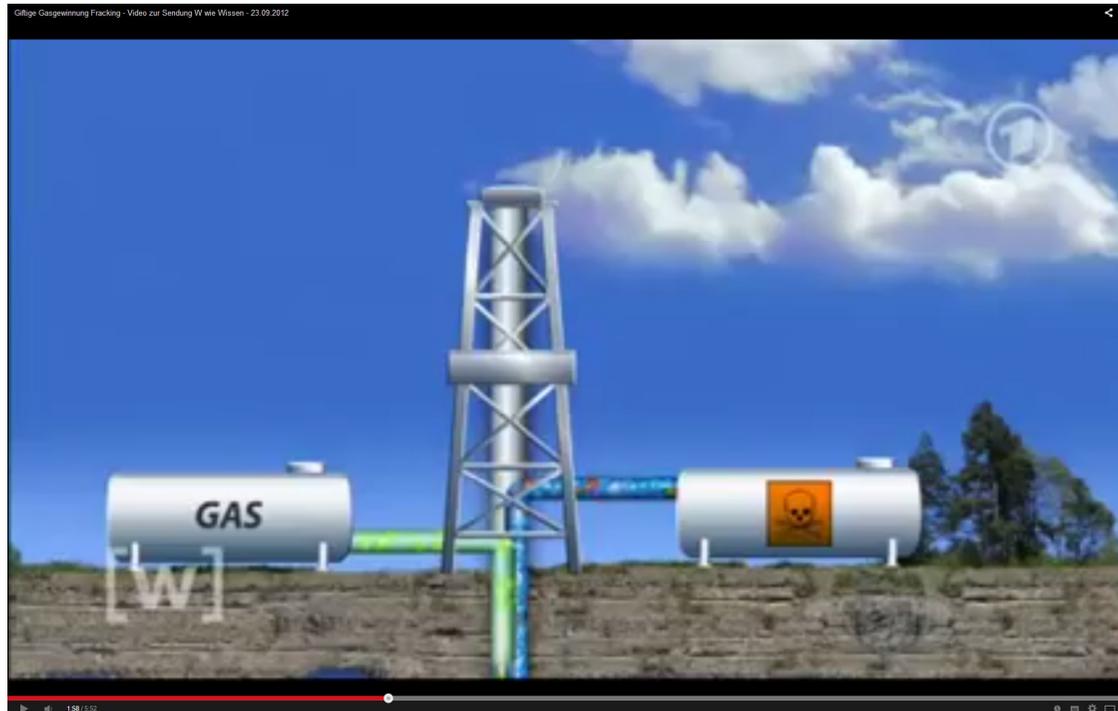
Wo Beschränkungen in Kraft sind

inklusive regionaler bzw. lokaler Verbote, Moratorien und Baubeschränkungen

VERMONT, NEW JERSEY, NEW YORK, KOMMUNEN IN COLORADO, TEXAS, OHIO, PENNSYLVANIA (DELAWARE RIVER BASIN, NICHT IM GESAMTEN BUNDESSTAAT)



Beispiel: FRACKING



<http://youtu.be/iFHYsMimGyk>

MdB Hubertus Zdebel Fraktion DIE LINKE.
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Sprecher für Atomausstieg

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G



Beispiel: FRACKING



Zündende Szene aus dem Film „**Gasland**“ (2010), die zeigt, was Fracking u.a. Mit unserem Trickwasser anstellt.

MdB Hubertus Zdebel Fraktion DIE LINKE.
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Sprecher für Atomausstieg

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G



Beispiel: FRACKING

- Transportiert wird das Gas als sogenanntes **liquified natural gas (LNG)**.
- Das **TTIP-Abkommen** würde die Einfuhr von **LNG** in die EU deutlich erleichtern, denn:
 - Das TTIP Abkommen **zwingt** die Staaten dazu, alle Erdgas-Produzenten wie **Inländer** zu behandeln.
 - Das **US-Handelsministerium** würde dann jede LNG-Ausfuhr in die EU **direkt genehmigen**, ohne sie vorher auch nur prüfen zu können.



Beispiel: FRACKING

- Mehr **Fracking** im Rahmen des **TTIP** bedeutet:
 - **Konventionelle Gasförderung** in den USA wird noch weiter ausgebaut.
 - Verschärfung des **Klimawandels**: LNG ist ein CO₂-intensiver Brennstoff, dessen Gesamtemissionen die von normalem Erdgas weit übertreffen.
 - Keine Abkehr von fossilen Brennstoffen und mehr **Methan-Emissionen**: Es entsteht mehr Gas-Infrastruktur. Im ständigen Betrieb tritt häufig Methan aus. Methan erwärmt die Atmosphäre **86-mal so stark wie CO₂**.



Beispiel: FRACKING

- **Widerstand gegen** ein ratifiziertes **TTIP** könnte die Steuerzahler teuer zu stehen kommen:
 - **Investoren** sollen vor eigenen **Schiedsgerichten** klagen können, wenn sie sich durch nationale Regulierungen in ihren **Profiterwartungen** geschädigt sehen.
 - Das sog. **Konzern-Klage-Recht im TTIP** öffnet damit Energiekonzernen wie **Chevron** die Möglichkeit, durch **Klagewellen** Fracking-Projekte in Europa durchzusetzen.
 - Auf Basis ähnlicher **Klagerechte bei NAFTA** gibt es bereits einen **Präzedenzfall** für Klagen gegen Fracking-Regulierungen.



Beispiel: FRACKING

- Mehr **Fracking** im Rahmen des **TTIP** bedeutet:
 - **Abbau von demokratischen Rechten:** erkämpfte **Erfolge** von Bürgerinitiativen und UmweltaktivistInnen werden **delegitimiert**.
 - **Klagewellen:** Ausländische Investoren können Staaten auf **Schadenersatz** verklagen, wenn bestimmte Gesetze, die dem Schutz der Bürgerinnen und Bürger, der Beschäftigten oder der Umwelt dienen, ihren erwarteten **Gewinn beeinträchtigen**.
 - Bsp. **Lone Pine** in Kanada: Der Energiekonzern fordert **250 Millionen** kanadische Dollar an Entschädigung vom kanadischen Staat.



Beispiel: FRACKING

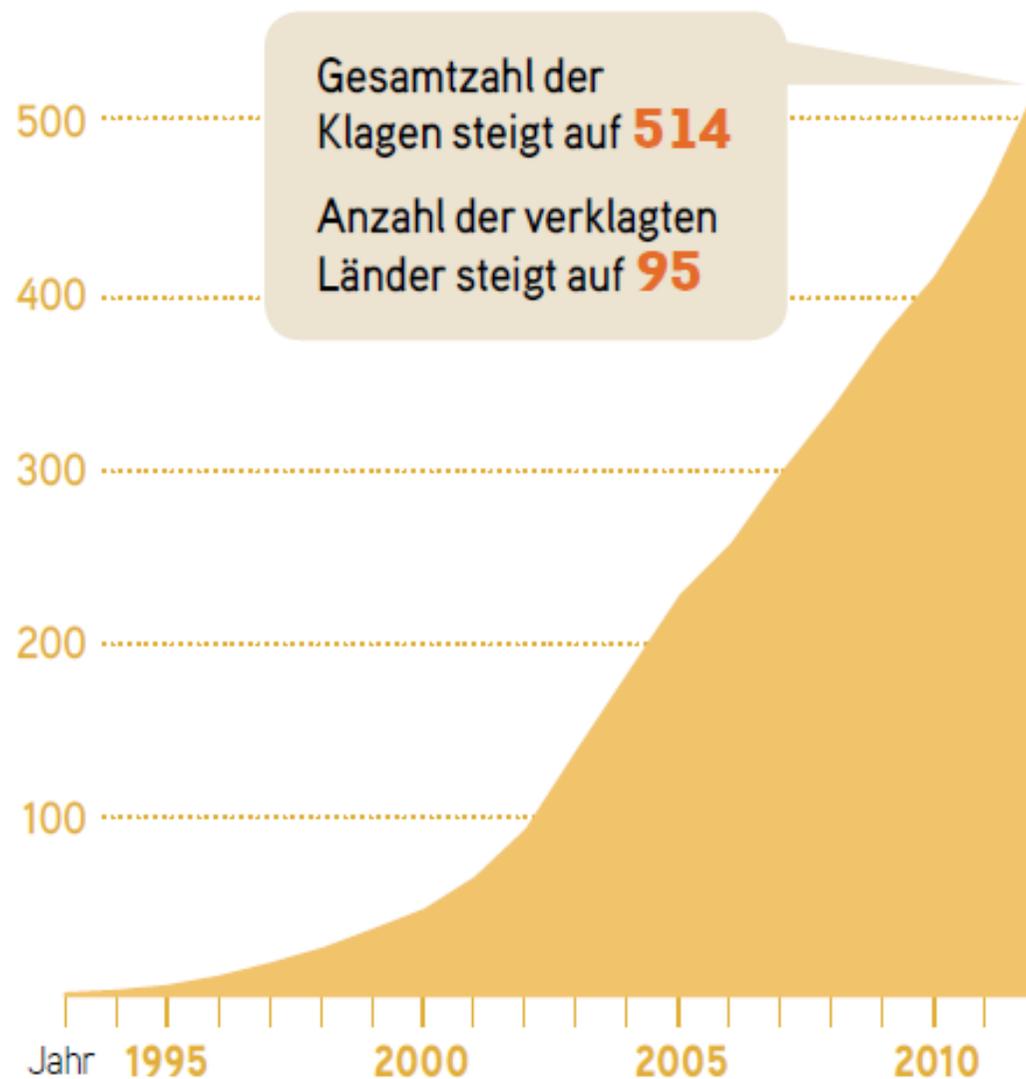
- Für das Jahr **2012** sind weltweit **514 „Investor-to-State“-Verfahren** dokumentiert. 58 Klagen wurden allein 2012 eingereicht.
- In **mehr als einem Drittel** aller Fälle (2013), die bei der **Weltbank** verhandelt wurden, ging es um **Öl, Rohstoffe** oder **Gas**.
- Etwa **75.000 Firmen** könnten sich auf den „**Investitionsschutz**“ des **TTIP-Abkommens** berufen.
- In etwa **31 Prozent** der abgeschlossenen „Investor-to-State“-Verfahren wurde dem **Investor** Recht gegeben. Nur eine Minderheit der Klagen wurden komplett abgewiesen.
- Die durchschnittlichen **Rechtskosten** liegen bei über **8 Millionen US-Dollar**. In manchen Fällen betragen sie sogar bis zu **30 Mio**.

Grafik aus der attac Broschüre:



INVESTOR-STAAT-KLAGEWELLE

Gesamtzahl der Klagen. Quelle: UNCTAD, Down to Earth





Beispiel: FRACKING

- Allen Warnungen zum Trotz: **Deutschland** spielt als **erdgasreiches Land** eine Schlüsselrolle in den Verhandlungen mit den USA, denn ...
- Ein **Verbot von Fracking** auf **EU-Ebene** ist **nicht möglich!** Der Energiemix liegt in den Händen der Nationalstaaten.
 - In Großbritannien, Polen und Rumänien gab es schon **Probebohrungen.**
 - In Frankreich und Bulgarien ist **Fracking verboten.**



Beispiel: FRACKING



- **Bundeswirtschaftsminister Gabriel (SPD) und Bundesumweltministerin Hendricks (SPD)** wollen die Förderung unkonventioneller Gasvorkommen mittels Fracking künftig unter Auflagen erlauben.
- Nach diesen Plänen können Gaskonzerne künftig den Großteil des Schiefergases aus dem Unterkarbon, ca. **6 Billionen Kubikmeter**, aufsuchen und fördern.

Kohlenwasserstoffhaltendes Gestein aus dem Unterkarbon:
Bundesanstalt für Geologie und Rohstoffe

MdB Hubertus Zdebel Fraktion DIE LINKE.
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Sprecher für Atomausstieg

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G



Beispiel: FRACKING

- Gabriel und Hendricks schlagen folgenden Regelungen vor:
 - Fracking-Verbot für Gas-Bohrungen oberhalb von 3000 Metern.
 - Fracking-Verbot innerhalb von Wasserschutzgebieten.
 - Fracking für Tight-Gas (in Niedersachsen schon oft durchgeführt) mit „maximal schwach wassergefährdenden“ Frackflüssigkeiten bleibt erlaubt. Tight-Gas ist nun zu „konventionellem Erdgas“ umdefiniert.
 - Umweltverträglichkeitsprüfung und Überwachung bei jeder Bohrung und bei der Versenkung von Lagerstättenwasser.
 - Offenlegungspflicht für sämtlichen einzusetzenden Chemikalien.
- Es handelt sich hier also nicht um ein generelles Verbot, sondern um bisher noch nicht geregelten Selbstverständlichkeiten. Seit 1980 hat es keine Reform des Bergrechts gegeben.



Beispiel: FRACKING

- Umweltverbände über den Vorstoß von Gabriel und Hendricks:
 - **Naturschutzbund (NABU):**

„Die Einigung zwischen Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel ist ein fauler Kompromiss zu Lasten des Schutzes von Mensch, Natur und Trinkwasser. Statt einer Lex Niedersachsen und eines Fracking-Moratoriums auf Zeit brauchen wir ein dauerhaftes Fracking-Verbot, und zwar in allen Lagerstätten, ob konventionell oder unkonventionell.“ (04.07.14)
 - **Greenpeace:**

„Gabriels Ankündigung ist eine weitere Mogelpackung, die er möglichst schnell und ohne große Aufmerksamkeit durch das Parlament bringen will. (...) Dieselben Auflagen kündigte bereits Altmeier vor einem Jahr an.“ (06.06.14)



Beispiel: FRACKING

- Weiteren Regelungen wollen Gabriel und Hendricks den einzelnen Bundesländern „im Rahmen ihrer Landesentwicklungsplanung“ überlassen.
- Wegen chronischer Unterfinanzierung stehen die Länder unter finanziellem Druck. Erhoffte neue Einnahmen schaffen „Anreize“ für lockerere Fracking-Regelungen.
- Statt sich für ein klares bundesweites Verbot einzusetzen, öffnen die SPD-Minister also Tür und Tor für einen Wettbewerbsföderalismus mit unterschiedlichen "Investitionsbedingungen" je nach Bundesland.



Beispiel: FRACKING



Links: Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne)
Rechts: Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD)

- Die niedersächsische Landesregierung hat eine Initiative in den Bundesrat gebracht, die ebenfalls Fracking für sowohl unkonventionelles als auch konventionelles Erdgas unter Auflagen erlauben soll.

Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD):
„Wir wollen einerseits die Umweltstandards deutlich erhöhen, andererseits aber auch Planungssicherheit für die Wirtschaft schaffen und die Förderung heimischer Rohstoffe weiterhin ermöglichen.“

(Presseerklärung des Wirtschaftsministeriums, 12.05.2014)



Beispiel: FRACKING

- Die Bundesratsinitiativen der Landesregierung Niedersachsen enthalten folgenden Regelungen:
 - Verpflichtende Umweltverträglichkeitsprüfung für jedes Fracking-Vorhaben und bei Versenkung von Lagerstättenwasser.
 - Verbot des Einsatzes von Frack-Flüssigkeiten, die nach dem Wasserhaushaltsgesetz in Wassergefährdungsklasse 2 oder 3 einzustufen sind.
 - Verbot von Fracking-Bohrungen in Wasserschutzgebieten oder mit Bohrpfad unterhalb eines Wasserschutzgebietes.



Beispiel: FRACKING

- Auch Schleswig-Holstein, Hessen und Baden-Württemberg haben einen Antrag zu Fracking in den Bundesrat eingebracht, den auch die Landesregierung Niedersachsen unterstützt:
 - Verbot von Fracking „unter Einsatz umwelttoxischer Substanzen“.
 - Transparenz und Beteiligung der Kommunen bei der Erlaubnisvergabe ab der ersten Stufe der bergrechtlichen Zulassung.
 - Bisher vergebene Erlaubnisse haben keine Rechtswirkung für spätere Betriebsplanverfahren.



Beispiel: FRACKING

- Umweltverbände über die Bundesratsinitiativen:
 - **Bundesverband Deutscher Umweltinitiativen (BBU):**
„Während die Umweltminister die Gefährlichkeit von Fracking betonten und der Öffentlichkeit das Bild vermittelten, sie wollen Fracking verbieten, ging es ihnen jedoch nur um eine Regulierung des gefährlichen Gasbohrens. So wurden lediglich die gescheiterten Pläne des früheren Umweltministers Altmaier (CDU) sowie des damaligen Wirtschaftsministers Rösler (FDP) wieder aufgewärmt und die kontinuierlichen Versuche SPD-GRÜNER Landesregierungen integriert, mit denen Begriffe umdefiniert werden, um Fracking zu ermöglichen.“ (12.05.14)



Beispiel: FRACKING

- Umweltverbände über die Bundesratsinitiativen:
 - **Campact:** *"Die Bundesratsinitiative von Schleswig-Holstein rühmt sich Fracking zu verbieten, doch an vielen Stellen ist sie ein Etikettenschwindel: 'Konventionelles' Fracking bleibt erlaubt und giftige Rückstände dürfen weiter verpresst werden. Wer es mit dem Schutz unseres Trinkwassers und des Weltklimas ernst meint, der muss alle Formen des Fracking verbieten" (12.05.14)*
 - **Greenpeace:** *"SPD und Grüne arbeiten gut für die Öl- und Gasindustrie. Das wissen wir, seit die Herren Schröder, Voscherau und Fischer für Gazprom (...) tätig sind. Dass jetzt aber amtierende Politiker für den Ausbau von fossilen Energien stimmen, ist (...) absurd."(19.06.14)*



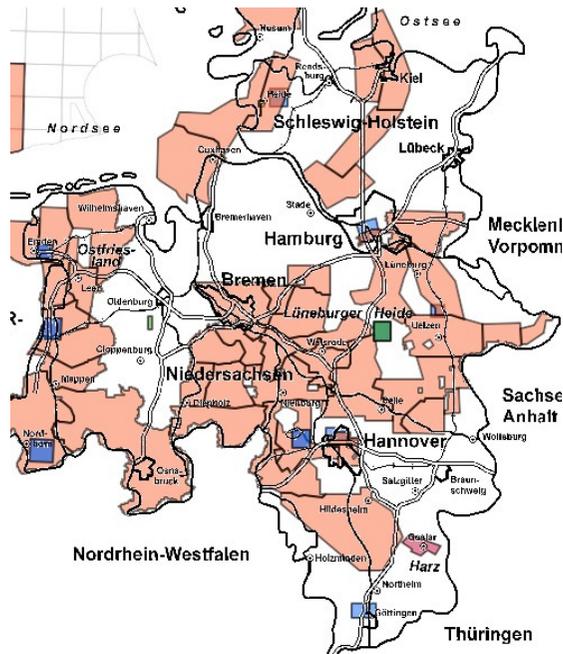
Beispiel: FRACKING

- Als **Partei** und **Fraktion** lehnen wir die genannte Initiativen ab. Stattdessen fordern wir ein bundesweites, ausnahmsloses Fracking-Verbot. Denn:
 - Auch bei konventioneller Erdgasförderung kann das Lagerstättenwasser nur bedingt zurückgefördert werden.
 - Eine vollständige Einsicht in die einzusetzende Frack-Flüssigkeiten für UVP und Wasserschutz ist nicht gesichert.
 - Die Klimabilanz für Energie aus Fracking-Gas ist durchaus noch schlechter als die für Braunkohle.
 - Nur ein bundesweites Verbot kann einen Wettbewerb zwischen Ländern um Gasinvestitionen verhindern.



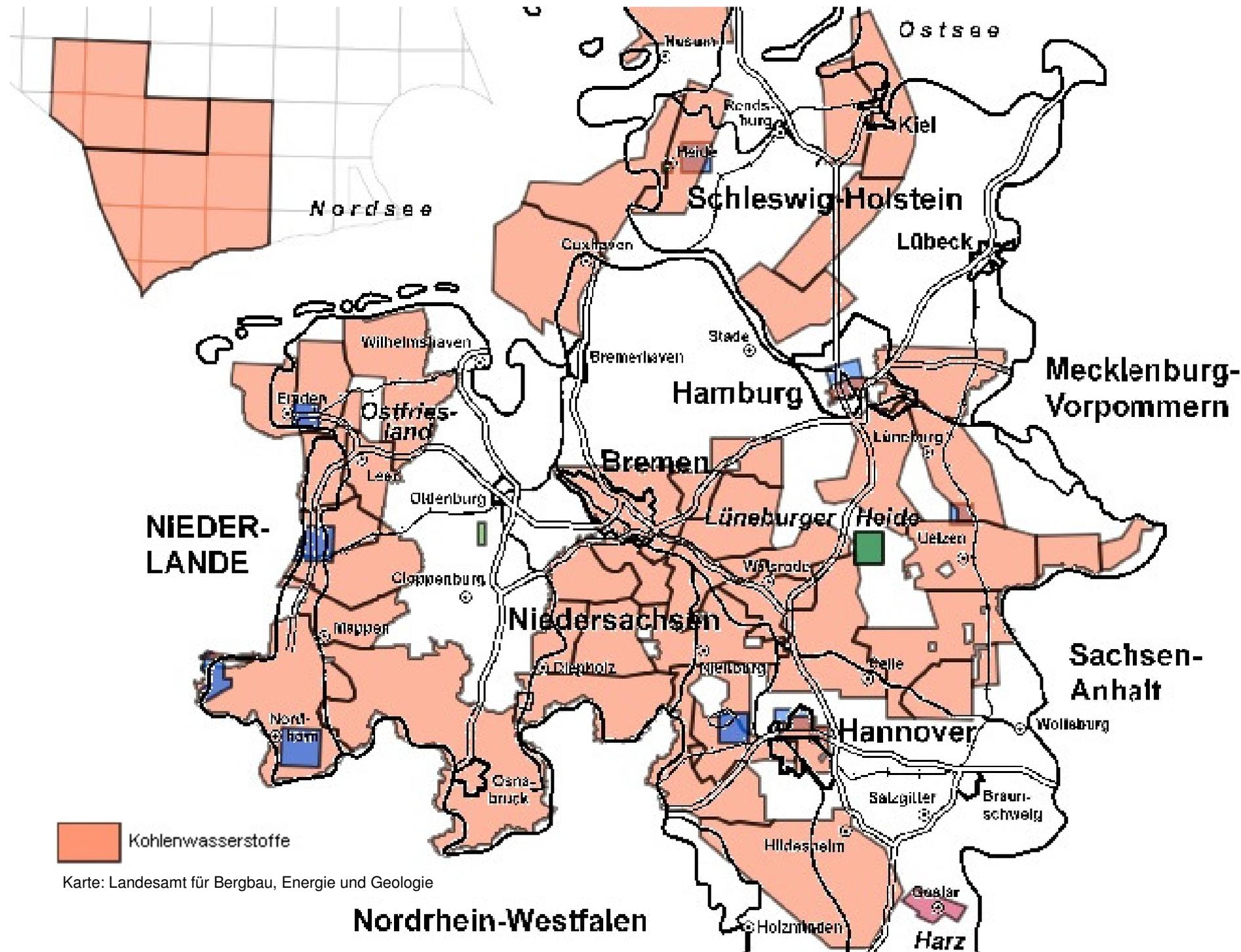
Beispiel: FRACKING

- Die Landesregierung ist von der Erdgasförderung abhängig und erteilt Aufsuchungserlaubnisse am Fließband:



Karte: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

- In Niedersachsen sind etwa **60 Prozent** der Landesfläche als mögliche Fördergebiete für Erdgas ausgewiesen.
- **US-Konzerne** drängen seit langem darauf, Zugang zu den **europäischen Feldern** zu bekommen.
- Das Land kassiert über 400 Millionen Euro jährlich an Abgaben für Erdgasförderung.





LINKE Antworten auf TTIP

- Als **Partei** und **Fraktion** fordern wir:
 - **Schluss mit den Geheimverhandlungen um TTIP.** Ohne die Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen wie **Gewerkschaften**, **Umweltverbände** u.a. sind die Verhandlungen eine Farce!
 - **Stattdessen** fordern wir **den Aufbau alternativer Handelsbeziehungen**, wie etwa **Mercosur** in **Lateinamerika**.
 - **Schluss mit der Deregulierung des internationalen Handels.** Wir brauchen **nicht weniger sondern mehr Regularien**, damit die **Umwelt** und die **Menschen** nicht auf der Strecke bleiben.



LINKE Antworten auf TTIP

- Als **Partei** und **Fraktion** beteiligen wir uns an Protest:
 - **International** haben sich breite **Protestbündnisse** gegen TTIP und die absehbaren Folgen gebildet.
 - **Im Herbst** wird das **Bündnis Blockupy** wieder in **Frankfurt** durch **zivilen Ungehorsam** gegen die Politik der Troika und der EU protestieren. Wir sind Teil des Bündnisses!
 - Auf unserer **Webseite** sammeln wir **Unterschriften** gegen das TTIP Abkommen:
<http://www.die-linke.de/politik/aktionen/ttip-stoppen/>

Vielen Dank!



MdB Hubertus Zdebel, Fraktion DIE LINKE.
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit
Sprecher für Atomausstieg
www.facebook.com/hubertus.zdebel

Die Inhalte dieser Präsentation dürfen mit Nennung
des Verfassers MdB Hubertus Zdebel, Fraktion DIE LINKE.
verwendet werden

